

## SeniorenHaus Mandelbachtal



**April 2017**

**Rückblick auf  
Fasching**

---

**Basteln mit Inge**

---

**Wir trauern um  
Karin Pfeiffer**

---

## Vorwort der Hausleitung

Liebe BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen und Gönner unseres Hauses,

im September 2010 habe ich das erste Vorwort für die Hauszeitung des Seniorenhauses Mandelbachtal geschrieben. In diesem Vorwort habe ich mich Ihnen vorgestellt.

Heute schreibe ich das letzte Vorwort für die Hauszeitung und möchte mich damit bei Ihnen verabschieden.

Ja Sie haben richtig gelesen „verabschieden“! Wie Sie ja sicherlich schon mitbekommen haben, bin ich schon seit längerer Zeit nicht da. Wegen Krankheit kann ich zurzeit meine Tätigkeit nicht wahrnehmen. Da ich nicht weis wann ich wieder einsatzfähig bin, musste der Träger eine Lösung finden, um die Führung des Seniorenhauses Mandelbachtal zu verstärken und wieder zu festigen.

Dies bedeutet, dass ab 01.04.2017 eine neue Hausleitung die Führung des Seniorenhauses Mandelbachtal übernehmen wird. Obwohl mein Verstand sagt, dass dies die Richtige Entscheidung ist, denn ich glaube keinem liegt es mehr am Herzen, dass es meinen Bewohnern und Mitarbeitern gut geht, trauert mein Herz sehr, denn es waren wundervolle Jahre im Seniorenhaus Mandelbachtal. Ich habe in dieser Zeit so viele wunderbare Menschen kennengelernt. Ich möchte diese Zeit auch nicht missen.

Deshalb möchte ich Ihnen allen „Danke“ sagen, für die wundervolle Zeit, Ihre Unterstützung, Ihre unerschütterliche Loyalität und Ihr Vertrauen. Ohne diese tolle Zusammenarbeit wäre das Seniorenhaus Mandelbachtal nicht da, wo es jetzt ist! Machen Sie weiter so, denn ich bin unsagbar stolz auf Sie alle!

Aber Sie können sich sicher sein, ich werde Sie nie vergessen und so bald es mir möglich ist, werde ich Sie im Seniorenhaus Mandelbachtal besuchen kommen. Denn es ist und wird immer „mein“ Seniorenhaus Mandelbachtal bleiben!

Meiner Nachfolgerin wünsche ich alles Gute und Gottes Segen!

**In diesem Sinne und auf ein baldiges Wiedersehen wünsche ich viel Freude beim Lesen dieser Hauszeitung!**

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihre  
Heidi Geib



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag wünschen wir allen Jubilaren im Monat April!

### Geburtstage Bewohner / Tagesgäste:

|                 |        |
|-----------------|--------|
| Angela Bücheler | 01.04. |
| Wilhelm Henze   | 04.04. |
| Ottilia Stark   | 19.04. |
| Maria Weber     | 20.04. |
| Inge Feibel     | 22.04. |
| Maria Ehrhardt  | 25.04. |
| Ida Fickinger   | 26.04. |
| Bernhard Stahn  | 28.04. |



### Geburtstage Mitarbeiter:

|                   |        |
|-------------------|--------|
| Gerhard Weinand   | 01.04. |
| Gabriele Müller   | 03.04. |
| Stanislawa Schuck | 12.04. |
| Maria Becker      | 18.04. |
| Michaela Weinland | 24.04. |
| Carola Walle      | 27.04. |

## Veranstaltungen im April

**10.04.**

Einen kurzweiligen Nachmittag mit klassischer Musik und Gesang  
Beginn ab 15:45 Uhr in unserem Veranstaltungsraum

**26.04. Jazzmusik**

Eine neue Musikrichtung in unserem SeniorenHaus  
Beginn ab 15:30 Uhr in unserem Veranstaltungsraum

*April, April, der macht was er will.  
Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.  
April, windig und trocken, macht alles Wachstum stocken.  
Bläst der April mit beiden Backen, ist genug zu jäten und hacken.*





*Wir wünschen  
FROHE OSTERN*



## ***Ostermorgen***

Die Lerche stieg am Ostermorgen  
empor ins klarste Luftgebiet  
und schmettert' hoch im Blau verborgen  
ein freudig Auferstehungslied.  
Und wie sie schmetterte, da klangen  
es tausend Stimmen nach im Feld:  
Wach auf, das Alte ist vergangen,  
wach auf, du froh verjüngte Welt!

Wacht auf und rauscht durchs Tal,  
ihr Bronnen,  
und lobt den Herrn mit frohem Schall!  
Wacht auf im Frühlingsglanz der Sonnen,  
ihr grünen Halm' und Läuber all!  
Ihr Veilchen in den Waldesgründen,  
ihr Primeln weiß, ihr Blüten rot,  
ihr sollt es alle mit verkünden:  
Die Lieb ist stärker als der Tod.

Auszug aus dem Ostergedicht,  
Autor: Emanuel Geibel (1815-1884))

## **HERZLICH WILLKOMMEN**



Wir begrüßen im  
SeniorenHaus Mandelbachtal

**Alfred Dawo  
Heinz Käppner**

und heißen Sie herzlich willkommen.

## „Heit gemmer nimme hemm“

Text: Michaela Schmelzer u. Gisbert Kleylein

Verbootzt und guter Laune waren unsere Seniorinnen bereit für einen vergnüglichen Tag beim Rathaussturm in Ormesheim. Mittlerweile gehört es ja schon zur Tradition, dass unser Seniorenhaus fleißig mitfeiert.

Mit großem Helau und Allezhopp wurden wir vom Bürgermeister Gerd Tussing empfangen und mit Handschlag begrüßt. Und er ließ es sich nicht nehmen, unsere Damen höchst persönlich an ihre Plätze zu führen.

Eine der Seniorinnen stellte sich gleich als Emmi aus Böckweiler vor und fragte unseren Gemeindegauptling auch gleich: „Ey, wer bischt denn du?“ Die Antwort kam dann auch direkt: „De Bürgermeischder, de Gerd aus Erfweiler.“ Somit war das auch geklärt. Jetzt gab es aber auch kein Halten mehr bei den Damen, jetzt wollte getanzt werden. Unter großem Applaus eroberten wir die Tanzfläche und es konnte losgehen. Für diesen Augenblick hatten unsere Damen schließlich fleißig geübt. Nach einem Line-Dance (eine Art Gruppentanz, in dem die Tänzer in einer Reihe stehen) folgte die allzeit beliebte Polka.



Und unser „Metzgersch“ Maria, wie sie sich gerne selbst vorstellt, sagte mir während dem Auftritt: „Gell, mir kenne danze!“

Nach so viel sportlicher Betätigung hatte „frau“ aber auch sowas von Hunger. Da half nur noch Weck mit Fleischkäs und viel „gesunde, vitaminreiche“ Chio-Chips. Einer unserer Seniorinnen schmeckte der Fleischkäsweck so gudd, das sie sage und schreibe 3 davon verputzt hatte.

Mittlerweile war es 13:00 Uhr durch und wir beschlossen einstimmig: „Heit gemmer garnimmer hemm!“

Es wurde geschunkelt und gesungen und sobald man wieder bei Kräften war, ging es auch wieder auf die Tanzfläche.





Aber leider, leider auch dieser Nachmittag ging seinem Ende entgegen und unter lautstarkem Protest unsere feierlustigen Damen mussten alle den Heimweg antreten.

***Fazit des Tages: „Ach war das sooo scheen!“***



## **Faschingsparty im Seniorenhaus Mandelbachtal**

Text: Michaela Schmelzer u. Inge Stöppler

Ja, isch dann heit schon widda Faasenacht? Jo, ihr Leit, allez hopp!  
Unter diesem Motto trafen unsere feierfreudigen, kostümierten Bewohner am Nachmittag in unserem schön dekorierten Veranstaltungsraum ein.

Apropos Dekoration: dabei wurden wir von einigen Damen und Herren tags zuvor tatkräftig unterstützt. Auch das Aufblasen der Luftballons, das Verteilen von Konfetti und Luftschlangen wurde super ausgeführt.



Bei „Faasekichelcher“ und Kaffee stimmten wir die ersten Stimmungslieder an. Ein hübsches Kätzchen, unsere Crocetta aus der sozialen Begleitung, sorgte für Nachschub bei Getränken und Kichelcher.



Doch ein „Happy Birthday“ mussten wir auch singen, denn Frau Erna Gremminger hatte an diesem Tag Geburtstag. Nanu, da tauchte auf einmal ein Schotte zum Gratulieren auf. Er kam uns aber bei genauerem Hinsehen sehr bekannt vor, es war unser Gisbert aus der Tagespflege. Natürlich kam unsere Erna Gremminger nicht um den obligatorischen Geburtstagstanz herum.



Nachdem sich alle gestärkt hatten, stürmten auch die anderen die Tanzfläche. Mit einer Polonaise, angeführt von unserem Funkenmariechen Rosemarie Fuhrmann, wurde das Tanzen eröffnet.



Wer nicht so mobil war, schunkelte und sang vom Platz aus mit. Sogar unsere Bewohnerfürsprecherin Inge packte das Tanzfieber, obwohl sie „angeblich“ kein „Faasebooze“ ist. Eine Dame fragte mich begeistert: „Ja esch dann heit schon widda Faasenacht?“



Selbstverständlich führten wir unter großem Zuspruch unsere einstudierten Tänze unter Leitung von Andreas und Engelbert auf. Sogar Gisbert, bekennender „Nichttänzer“, schwang unter Anleitung unseres Tanzlehrers Andreas das Tanzbein.

Zu erwähnen wäre noch, dass sich der Schotte noch in einen Frosch verwandelte und schließlich, nach der anstrengenden Tanzerei, in eine uralte Oma.



**Faschings-  
party**



Nicht zu vergessen, dass unsere bekannte „Büttenrednerin“ Helena Pauly eine sehr gelungene Büttenrede hielt, die mit viel Beifall beklatscht wurde.

Aber alles hat ein Ende, und so ging dieser schöne Nachmittag viel zu schnell vorbei.

**An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren ehrenamtlichen Helfern bedanken, ohne euch gäbe es diese tollen Veranstaltungen nicht.**

## "Kochen und Backen wie dehemm"

(Rezept von Götz Wenseler und Team)

### Spiegelei-Schnitten

#### Zutaten:

##### für den Teig:

- 125 ml Speiseöl oder 200 g Butter (zimmerwarm)
- 100-150 ml Aprikosensaft (von den abgetropften Aprikosen)
- 150-200 g Zucker
- 4 Eier
- 250 g Mehl
- 3 TL Backpulver

##### für den Belag:

- 2 Dosen Aprikosen
- 750 g Magerquark
- 75 g Zucker + 2 P Vanillezucker
- Saft von ½ großen Zitrone
- 600 ml Sahne
- 3 P Sahnesteif
- 2 P Tortenguss klar



#### Zubereitung:

(für Backblech oder Rechteck-Springform)

1. Den Backofen auf 180 C vorheizen (Heißluft etwa 160 C, jedoch nicht vorgeheizt).
2. Für den Teig Öl, Aprikosensaft, Zucker und Eier auf höchster Stufe schaumig schlagen. Mehl und Backpulver gesiebt nach und nach unterrühren.
3. Den Teig auf ein gefettetes Backblech streichen und auf der mittleren Schiene ca. 25 Min. backen. Danach den Kuchen auf dem Backblech erkalten lassen.
4. Für die Füllung Quark, Zitronensaft, Zucker, Vanillezucker verrühren. Sahne mit Sahnesteif steif schlagen und unter den Quark heben. Die Quarkmasse anschließend direkt auf dem Boden verteilen (evtl. einen rechteckigen Springformrand um den Boden legen). Danach die Torte mindestens 1 Stunde kühlen.
5. Aprikosenhälften wie Eidotter darauf setzen + mit dem fertigen klaren warmen Guss so überziehen, dass es wie Spiegeleier aussieht (siehe Foto). Danach den Kuchen wieder kühlen.

**Tipp:** Durch die Anzahl der Aprikosenhälften haben Sie gleichzeitig die Einteilung für die Stücke. Notfalls kann man auch Pfirsichhälften statt Aprikosen nehmen.

Götz Wenseler und sein Team betreiben in Mandelbachtal-Ormesheim das liebevoll eingerichtete Gästehaus Neumühle und verwöhnen dort mit selbstgemachten Leckereien ihre Gäste. **Nähere Infos über das Gästehaus Neumühle finden Sie unter: [www.gaestehaus-neumuehle.de](http://www.gaestehaus-neumuehle.de)**

**DANKE für das Rezept....**

# Woher kommen eigentlich die Namen unserer Wohnbereiche?

## Eine kleine Zeitreise in eine alte „Industriestätte“ ganz in unserer Nähe

In unserem Seniorenhaus leben die Bewohner nach dem „Wohngruppenkonzept“. Das heißt, es gibt 4 Wohngruppen mit je einer Wohnküche, die gleichzeitig Speiseraum, Aufenthaltsraum und Beschäftigungsbereich ist. Diese Wohnbereiche haben Namen erhalten, die Ortsteilen oder Denkmälern unserer näheren Umgebung entsprechen.

So heißen die beiden Gruppen im Erdgeschoß Klostermühle und Gräfinthal, in der 1. Etage sind es rechts Strudelpeter und links Ziegelhütte. Weil aber die wenigsten Bewohner darüber Genaueres wissen, habe ich mir vorgenommen, in dieser und den kommenden Hauszeitungen etwas darüber zu schreiben. In dieser Ausgabe stelle ich die „Ziegelhütte“ aus Ommersheim vor.

Eine Schautafel an der Straße vor den beiden **Dawo-Anwesen** informiert Interessierte über die Geschichte der Ziegelhütte.

**Die Ziegelhütte bei Ommersheim**

1763 wurde Albert Winnemacher aus Ommersheim erlaubt eine Ziegelhütte auf diesem, damals noch zu Ommersheim gehörenden Bann, zu bauen. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts brannte die Familie Dawo hier über Generationen hinweg Ziegel. Heute erinnern nur noch zwei als Kreuz angeordnete Ziegelformen in einem Turmsturz aus dem Jahr 1853 an das damals hier ausgeübte Gewerbe. Durch Vererbung gab es zuletzt zwei selbstständige Ziegelleien mit einem gemeinsamen Kollergang. Der Brennofen von Nikolaus Dawo wurde 1913 stillgelegt. Jakob Dawo stellte noch bis 1939 Ziegel her.

Der Lehm für die hier hergestellten Überschwanzziegel und Backsteine wurde, vornehmlich im Winter, aus der nahe gelegenen „Lettkaul“ entnommen. Zuerst trug man den wertvollen Mutterboden ab, der mit einem Pferdefuhrwerk zur etwa ein Kilometer entfernten Ziegellei gefahren wurde. Der Ton wurde zunächst im „Kollergang“ mit Hilfe von Pferden und Kühen im Fundgang gemahlen. Ein daneben liegender kleiner Weiher lieferte das zum Befeuhen des Lehms notwendige Wasser. Gearbeitet wurde an drei Tischen. Der Ton wurde in ein Formeisengepress, von Hand abgezogen und umgeklappt. Mit einer Holzform erfolgte das Herstellen der Mauer- und Backofenziegel. Hohlziegel zum Eindecken des Dachfirsten wurden über einem jenseits geförmten Rundholz modelliert. Auf überdachten Holzgestellen, die bei Frost abgedeckt und durch kleine Holzfeuer vor dem Gefrieren geschützt wurden, wurden die Ziegel getrocknet.

Der groß dimensionierte Ofen war aus massivem Bruchstein gemauert und mit einem offenen Dachstuhl versehen. Ein edelreiner Brennmeister entzündete Kohle und Holz aus dem nahegelegenen Wald und heizte den Ofen auf Temperaturen von etwa 800° C. Drei Tage dauerte der Brand. Dann folgte eine längere Zeit des Abkühlens. Die Produktion brauchte nicht lange gelagert zu werden, da es stets genügend Abnehmer in der engeren und weiteren Umgebung gab.

**La Ziegelerhütte – Briqueterie près d'Ommersheim**

En 1763 fut construite la première maison du quartier Ziegelerhütte qui faisait encore partie d'Ommersheim à cette date. Le petit hameau fut ainsi baptisé parce que, depuis le milieu du XVIII<sup>e</sup> siècle, la famille Dawo y avait fabriqué des tuiles pendant plusieurs générations. Aujourd'hui, seuls deux fers profilés à tuiles, disposés en croix sur le linéaire d'une porte datant de 1853, rappellent l'activité artisanale de l'époque. Suite à des héritages, deux briqueteries indépendantes avec un broyeur à tuiles verticales communs subsistèrent pour finir. Le four à tuiles de Nikolaus Dawo fut arrêté en 1913 tandis que Jakob Dawo a continué à fabriquer des tuiles et des briques jusqu'en 1939.

**Ziegelhütte – Brick and tileworks near Ommersheim**

The first house in the neighbourhood of Ziegelerhütte – at the time part of Ommersheim – was built in 1760. The small hamlet got its name from the brick and tileworks run here by generations of the Dawo family from the mid-19th century on. Today, only two iron sections arranged as a cross in a good inlet dating from 1853 commemorate the once practised trade. Through inheritance, there were in the end two independent brickworks with a shared pan mill. Nikolaus Dawo's brick furnace was decommissioned in 1913. Jakob Dawo continued to manufacture bricks and tiles until 1939.

**Tourist-Informationen**  
Verkehrsgesellschaft Mandelschlacht e.V.  
Rathaus – Theo-Caden-Platz 2  
66396 Mandelschlacht-Ommersheim  
Tel. 0 68 93 / 80 34-0  
Fax 0 68 93 / 80 34-2 00  
verkehrsgesellschaft@mandelschlacht.de  
www.mandelschlacht.de

Alle Saarländische Umkleekabinen von  
Saarland  
Saarland  
Saarland

*Legende: 1763 wurde Albert Wannemacher aus Ommersheim erlaubt, eine Ziegelhütte auf diesem, damals noch zu Ormesheim gehörenden Bann, zu bauen. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts brannte die Familie DAWO hier über Generationen hinweg Ziegel. Durch Vererbung gab es zuletzt zwei selbständige Ziegeleien mit einem gemeinsamen Kollergang. Der Brennofen von Nikolaus Dawo wurde 1913 stillgelegt. Jakob Dawo stellte noch bis 1939 Ziegel her.*

Da hat es wunderbar gepasst, dass mir Herr Alfred Dawo, ein kürzlich zugezogener Bewohner unseres Hauses, viel von der Geschichte der Ziegelhütte erzählen konnte. Sein Urgroßvater Nikolaus Dawo betrieb nämlich dort seine Ziegelei, die bis ca. 1913 in Betrieb war. Das Haus von Alfred Dawo hat im Türsturz aus grauem Sandstein neben der Jahreszahl 1910 (Hausbau) die Initialen seiner Großeltern **P**eter **D**awo und seiner Ehefrau **M**aria **L**ang.



Eine große Überraschung hatte Frau Ziehl, die Schwester von Alfred Dawo, für mich: Sie brachte einen eingerahmten Aufsatz mit, den ihr Bruder Alfred 1958 in der „Landwirtschaftlichen Fachschule“ in Blieskastel schreiben musste. Das Thema war: **„Die Dawos Hütt“**. Unter diesem Namen war nämlich die Ziegelhütte in Ommersheim und Umgebung bekannt. Alfred Dawo schildert darin die Anfänge der Ziegelhütte ab 1840 durch seinen Urgroßvater Jakob Dawo, den Vorgang des Ziegelherstellens und die Geschichte seiner Familie.

Die 2. Ziegelei wurde von Johann Dawo, dem Bruder von Nikolaus, betrieben. Des-  
sen Haus ist ebenfalls noch im Besitz der Familie Dawo, jetzt ist es der Urenkel  
Alois Dawo. Die Initialen im Türsturz **J.D.** und **K.K.** 1853, stehen für die Eheleute  
**J**akob **D**awo und **K**atharina **K**lein (Ururgroßeltern).

Außerdem sieht man in der Mitte zwei über Kreuz angeordnete Formeisen für Biber-  
schwanzziegel. Diese zeugen vom einstmals hier ausgeübten Gewerbe der Ziegler,  
von denen der Name „Ziegelhütte“ übrig geblieben ist.



Nach dem Ende des „1. Weltkriegs“ lehnte  
der damals noch lebende Großvater Jakob  
Dawo eine Neuaufnahme der Ziegelprodukti-  
on ab.

Da die örtlichen Lehmvorkommen nicht mehr  
in rentabler Menge vorhanden waren, sah  
er keine Zukunft mehr in dem Gewerbe der  
Ziegelei.

***Ich bedanke mich bei Frau Görlinger-Jochem sowie bei Alfred Dawo, Frau Ziehl  
und Alois Dawo für das Info-Material.***

*Ihre Inge Stöppler  
(Bewohnerfürsprecherin)*

## Basteln mit Inge

Unsere Inge brachte mit unseren Damen vom „Bastelclub“ unsere Osterdeko auf Vordermann. Sie bereitete die Bastel-Vorlagen vor und unsere fleißigen Helferinnen benötigten nur noch Schere und Kleber und schon konnte es losgehen.

Die „ernsten“ Gesichter auf den Fotos zeugen von einer hohen Konzentration bei der Arbeit (wie sich das schließlich auch so gehört).





*Quizfrage an unsere Senioren:*

Als was kann man den immer gleichen Ablauf am Morgen nach dem Aufstehen (z. Bsp. Radio einschalten, dann Kaffee kochen, waschen, Zähne putzen) bezeichnen?

Antwort einer Seniorin: Langeweile! (gewünschte Antwort war: Ritual)



**Die Chance klopft  
öfter an,  
als man meint,  
aber meistens ist  
niemand zu Hause.**

Will Rogers





*„Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn  
er stirbt.“  
(Joh. 11,25)*

**Wir trauern um unsere Mitarbeiterin, Kollegin, Freundin**



**Karin Pfeiffer**



28.07.1955 – 15.03.2017

Frau Pfeiffer war seit der Eröffnung der Tagespflege 2011 im **Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal** tätig. Ihre Menschlichkeit und Freundlichkeit machten sie zu einem besonders liebenswerten Menschen. Sie verstarb am 15.03.2017 nach kurzer aber schwerer Erkrankung im Alter von 61 Jahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt den Angehörigen. Frau Pfeiffer wird stets einen Platz in unseren Herzen behalten.

Einrichtungsleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
des Caritas Seniorenhauses Mandelbachtal





Unser SeniorenZentrum gehört zum Verbund der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts), die im Saarland und in angrenzenden Regionen 34 Einrichtungen im sozialen Bereich führt.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

## **Examierte Altenpfleger m/w in Vollzeit**

Wir wünschen uns motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben ihrer fachlichen auch mit ihrer Sozialkompetenz überzeugen und die den caritativen Auftrag unseres Unternehmens aktiv mitgestalten.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz in einem kooperativ geführten Team sowie ein attraktives Gesamtpaket aus festen und variablen Gehaltskomponenten und einer ausschließlich Arbeitgeber finanzierten zusätzlichen Altersversorgung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das  
Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal, z.Hd. Frau Klein,  
Adenauerstraße 135 a, 66399 Mandelbachtal,  
Tel. 06893/8022-0

**Mehr über uns unter [www.seniorenhaus-mandelbachtal.de](http://www.seniorenhaus-mandelbachtal.de)**

**„Wir möchten Sie  
auf jemanden  
aufmerksam machen.....“**



**Wir suchen ehrenamtliche  
Mitarbeiter/innen  
„Jung und Alt“**

Sie bereichern dank Ihres  
Einsatzes den Alltag der  
Bewohnerinnen und Bewohner  
durch z.B.:

*Besuchsdienst,  
Mithilfe bei Veranstaltungen,  
Begleitung bei Spaziergängen,  
Zeitung vorlesen,  
Begleitung bei Ausflügen,  
Kreatives Gestalten,  
Singkreis,  
Begleitung bei Kirchgängen.*

Die ehrenamtliche Mitarbeit ist eine wichtige Aufgabe in unserer Einrichtung.  
Deshalb gilt für unsere Ehrenamtlichen:

- Sie** entscheiden über Umfang, Art und Dauer des Engagements
- Sie** werden von uns eingearbeitet und begleitet
- Sie** besuchen Fortbildungen
- Sie** genießen Versicherungsschutz
- Sie** nehmen an Festen in der Einrichtung teil.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

**Dann wenden Sie sich bitte an:**

Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal, Adenauerstraße 135 a, 66399 Mandelbachtal  
Hausleitung Heidi Geib, Tel. 06893/8022-0, Fax: 06893/8022-109  
Internet: [www.seniorenhaus-mandelbachtal.de](http://www.seniorenhaus-mandelbachtal.de)

Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon:  
0681/5 88 05-0

Internet:  
[www.cts-mbh.de](http://www.cts-mbh.de)

#### Impressum

#### Herausgeber:

Caritas SeniorenHaus  
Mandelbachtal  
Adenauerstraße 135 a  
  
66399 Mandelbachtal

Tel: 06893/8022-0  
Fax: 06893/ 8022-109  
Internet:  
[www.seniorenhaus-mandelbachtal.de](http://www.seniorenhaus-mandelbachtal.de)

**Verantwortlich:**  
Heidi Geib  
Hausleitung

**Redaktion & Layout**  
Stephanie Ballas

Auflage: 500 Stück



### Gottesdienste im SeniorenHaus Mandelbachtal

**Beginn 16.00 Uhr**

**04. April, ev.**  
(Pfarrer Glitt)

**11. April, kath.**  
(Gemeindereferentin Görlinger-Jochem)

**18. April, kath.**  
(Frau Dier)

**25. April, kath.**  
(Pastoral-Referent Becker)

*Niemand weiß,  
wie weit seine Kräfte gehen,  
bis er sie versucht hat.*

*Goethe*



**Wir trauern  
um unsere verstorbenen Bewohner.....**

**Gregor Blum** 16.02.2017

**Agnes Toussaint** 03.03.2017